

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 24.10.2019
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:47 Uhr
Ort, Raum: Sitzungszimmer des Rathauses der Stadt Dinklage

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Frank Bittner

Ausschussvorsitzende/r

Herr Tim Julian Dorniak CDU

ordentliches Mitglied

Herr Markus Blömer SPD
Herr Florian Hinxlage BFD
Herr Andreas Nordiek CDU
Frau Tanja Ruhe CDU
Herr Wulf Schwarte CDU
Herr Matthias Windhaus SPD

Protokollant/in

Herr Ansgar Westermann

Vertreter

Herr Andreas Windhaus CDU (bis TOP 8, 19:00 Uhr)

Verwaltung

Herr Alfons Echtermann

Abwesend:

ordentliches Mitglied

Frau Nicole Bramlage CDU
Herr Ulrich Heitmann BFD
Frau Elisabeth Voet CDU

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung und Medienentwicklung vom 25.10.2018
- 3 Sachstandsbericht Medienausstattung Schulen
Vorlage: DS-18-0380
- 4 Online-Portal / Vergabe Kindergartenplätze
Vorlage: DS-18-0381

- 5** Open R@thaus; E-Government
Digitaler Bürgerservice (Forum Solutions)
Vorlage: DS-18-0385
- 6** Sachstandsbericht Digitale Bauakte, Digitaler Posteingang
- 7** Sachstandsbericht Glasfaserausbau
- 8** Stadtkarten digital
- 9** Bürgerbroschüre Überarbeitung
- 10** Mitteilungen
- 11** Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende Tim Dorniak eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung und Medienentwicklung um 17.32 Uhr. Dorniak begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung sowie die Presse. Mitglied Matthias Windhaus stellt den Antrag, die Tagesordnung um den TOP 7 „Sachstandsbericht Glasfaserausbau“ zu ergänzen. Vorsitzender Dorniak lässt sodann über die Tagesordnung abstimmen und stellt daraufhin die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei drei Enthaltungen

zu 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung und Medienentwicklung vom 25.10.2018

Das Protokoll der letzten Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung und Medienentwicklung vom 25.10.2018 wird genehmigt

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

**zu 3 Sachstandsbericht Medienausstattung Schulen
Vorlage: DS-18-0380**

Verwaltungsangestellter Alfons Echtermann nimmt zunächst auf die Sitzungsvorlage DS-18-0380 Bezug und unterrichtete die Ausschussmitglieder über den aktuellen Sachstand zum Digitalpakt.

Echtermann informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass die letzten Anträge im Rahmen des Digitalpakts am 16.05.2023 gestellt werden könnten. Der Förderzeitraum ende am 31.12.2024.

Stellvertretendes Mitglied Andreas Windhaus regte an, die WLAN-Ausstattung an der Oberschule weiter voranzutreiben und entsprechende Endgeräte anzuschaffen. Mitglied Matthias Windhaus regte Jahresgespräche mit den örtlichen Schulen an, in denen Themen wie Wartung/Support und die Anschaffung von Geräten erläutert werden könnten.

Verwaltungsangestellter Alfons Echtermann teilte daraufhin mit, dass im Rahmen von Support und Wartung das Ziel eine gemeinsame Ausschreibung über den Landkreis Vechta sei.

Matthias Windhaus stellte die Frage in den Raum, welche Vorgaben es zu aktiven Panels etc. gebe. Es sei schon jetzt vorhersehbar, dass die Kommunen nach dem Abschluss der Förderperiode ab 2024 nachfinanzieren müssten. Windhaus regte des Weiteren an, u. a. beim Landkreis Vechta nachzuhaken, wie es „laufen könne“.

Mitglied Wulf Schwarte teilte in Bezug auf die beiden Grundschulen die Ansicht, dass es unumgänglich sei, beide Schulen in gleicher Art und Weise auszustatten.

Mitglied Blömer war der Ansicht, dass es von Vorteil sei, wenn die Anschaffung zentral über den Landkreis Vechta nach Vorgaben der Schulen vorgenommen werde. Verzögerungen bei der Anschaffung durch den LK seien dabei unbedingt zu vermeiden. Die Frage sei, ob künftig für den Umgang mit anzuschaffender Technik auch Fortbildungen in den Schulen eingeplant würden. Der Kauf von Technik sei die eine Seite; der Umgang damit die andere Seite.

Verwaltungsangestellter Echtermann teilte mit, dass die Kinder bei Einsatz neuer Technik natürlich eine Einweisung bekämen. So sei dies beispielsweise mit der Einführung von iServ in der Oberschule der Fall.

Stellv. Mitglied A. Windhaus vertrat die Meinung, dass grundsätzlich nur das angeschafft werden solle, was die jeweilige Schule sich vorstelle. Die Schulleiter sollten ein Signal bekommen, dass bzw. ob das Konzept entsprechend umsetzbar sei.

Auch Mitglied Tanja Ruhe wies nochmals darauf hin, dass es eine pädagogische Seite wie eine technische Seite gebe, die berücksichtigt werden müsse. Sie schloss die Frage an, ob bereits festgelegt sei, welche Technik für die Kinder angeschafft werden soll.

Mitglied Blömer äußerte schlussendlich Zustimmung zu den Äußerungen von Andreas Windhaus in Bezug auf die Anschaffung.

Abstimmungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

**zu 4 Online-Portal / Vergabe Kindergartenplätze
Vorlage: DS-18-0381**

Verwaltungsangestellter Westermann berichtete anhand der DS-18-0381 über die Absicht für die Vergabe von Kindergartenplätzen zukünftig die Online-Lösung „Little Bird“ anzuschaffen, die aus Sicht der Verwaltung zu den Besten derzeit auf dem Markt befindlichen Lösungen zählt.

Mitglied Markus Blömer stelle die Anfrage, ob es im System die Möglichkeit gebe z. B. Härtefallregelungen oder Geschwisterkinder etc. anzugeben. Diese Gegebenheiten sind im System „Little Bird“ nach Rücksprache und Auskunft der Entwickler bereits komplett berücksichtigt. Darüberhinaus teilten die Entwickler mit, dass „Little Bird“ auch alle anderweitigen Szenarien berücksichtige, die überhaupt in Frage kämen.

Verwaltungsangestellter Westermann erläuterte, dass der Einsatz einer Online-Lösung sowohl für die Verwaltung als auch für die jeweiligen Kitas eine deutliche Vereinfachung darstelle.

Mitglied M. Windhaus teilte die Ansicht, dass die Orga nach wie vor bei der Stadt Dinklage liegen müsse. Westermann gab an, dass dies auch nach der Einführung der Online-Lösung so bleibe.

Mitglied Wulf Schwarte teilte mit, dass seines Wissens nach „Little Bird“ bereits in Cloppenburg schon im Einsatz sei und man dort sehr gute Erfahrungen mit der Lösung gemacht habe.

Mitglied Tanja Ruhe war der Ansicht, dass die Einführung einer solchen Lösung bei allen Beteiligten zu einer deutliche Arbeitserleichterung führe.

Für den Einsatz des Online-Portals „Little Bird“ werden jährlich dauerhaft 3.500 EUR an Mitteln im Haushalt der Stadt Dinklage bereitgestellt

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

**zu 5 Open R@thaus; E-Government
Digitaler Bürgerservice (Forum Solutions)
Vorlage: DS-18-0385**

Verwaltungsangestellter Westermann erläuterte anhand der Sitzungsvorlage DS-18-0385 die Notwendigkeit für den Einsatz eines Digitalen Bürgerservices insbesondere auch im Hinblick auf die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Bis Ende 2022 müssten insgesamt 575 Verwaltungsdienstleistungen bundesweit online angeboten werden. Dies sollte zum Anlass genommen werden, aktiv dafür Sorge zu tragen, dass zeitnah bereits der größte Teil der in Frage kommenden Verwaltungsdienstleistungen für die Stadt Dinklage online bereit zu stellen.

Westermann erläuterte anhand eine kurzen Präsentation, wie der Einsatz eines digitalen Bürgerservices über die KDO aussehen könnte. Die Mitglieder des Ausschusses waren einhellig der Meinung, dass der Einsatz eines entsprechenden Services für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt unumgänglich sei und zeitnah eingeführt werden solle.

Für den Einsatz von Open R@thaus und dem digitalen Bürgerservice über Form Solutions werden einmalig 10.700 EUR im Haushalt 2020 sowie jährlich dauerhaft 15.000 EUR im Haushalt bereitgestellt

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

zu 6 Sachstandsbericht Digitale Bauakte, Digitaler Posteingang

Im Jahre 2019 war die Umsetzung des Projekts „Digitale Bauakte“ beabsichtigt. Auf Grund verschiedener Unwegbarkeiten, die im Vorfeld nicht abzusehen waren, verzögert sich derzeit die Umsetzung zur Einführung der digitalen Bauakte.

Die Akte selbst wurde bereits im aktuell vorhandenen System angelegt. Zunächst sind aber rund 580 Ordner mit mehreren Tausend alten Bauanträgen aus dem Keller der Rombergstraße einzuscannen. Hierzu waren seitens der Stadt zahlreiche Vorarbeiten in Bezug auf die Sortierung und Einordnung der Akten vorzunehmen. Dies gestaltete sich komplexer als zunächst angenommen.

Des Weiteren gab es vom Anbieter ein Software-Problem beim Scanprofil für den Scan-Arbeitsplatz der Bauakte, der sich bis in den August hinzog.

Es ist nun beabsichtigt den Scan der Altakten durch einen Scandienstleister vornehmen zu lassen. Da der Dienstleister bis Ende Januar 2020 ausgebucht ist, wird der Scan der Altakten erst im Februar als Projekt angelegt.

Es ist beabsichtigt, die bisherigen Akten in den nächsten Wochen bereits abholen zu lassen und mit der digitalen Akte bereits zu beginnen, um die Altakten dann im Februar nachzupflegen.

Wenn das Projekt „Digitale Bauakte“ im ersten Quartal 2020 abgeschlossen ist, wird das Projekt „Digitale Personalakte“ in Angriff genommen.

Abstimmungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

zu 7 Sachstandsbericht Glasfaserausbau

Verwaltungsangestellter Westermann gab nachstehenden Sachstand den Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis:

„Die Deutsche Glasfaser ist bereits vor ca. 2 Jahren erstmalig auf einige Kommunen im Landkreis Vechta zugekommen. Das Unternehmen beabsichtigt, die innerstädtischen Bereiche eigenwirtschaftlich mit Glasfaserleitungen zu erschließen. Seinerzeit wurde nach Ab-

stimmung mit dem Landkreis Vechta auf das laufende Förderprojekt des Landkreises bzw. der Kommunen des Landkreises verwiesen (jetzt Vodafone-Ausbau). Um Fördermittel durch eine Überschneidung von Ausbaubereichen nicht zu gefährden, wurde zunächst Abstand von einer Kooperation mit der Deutschen Glasfaser genommen.

Nachdem die Ausbaubereiche und einzelnen auszubauenden Adressen, die durch den geförderten Vodafone-Ausbau mit Glasfaser erschlossen werden (inkl. des 2. Förderantrages mit weiteren unterversorgten Bereichen) feststanden, kam die Deutsche Glasfaser im Sommer erneut auf einige Kommunen zu und bekräftigte ihr Ausbauvorhaben im innerstädtischen Bereich. Der Landkreis Vechta war in den vorangegangenen Monaten ebenfalls von der Deutschen Glasfaser über ihr Vorhaben in Kenntnis gesetzt und hatte keine Bedenken gegen das Vorhaben.

Am 25.06.2019 hat der Rat der Stadt Dinklage daraufhin den Beschluss gefasst, einen Kooperationsvertrag mit der Deutschen Glasfaser über den Ausbau des Glasfasernetzes in Dinklage abzuschließen.

Bis zu diesem Ratsbeschluss hatte sich die EWE nicht mit der Stadt Dinklage bzgl. eines Breitbandausbaus in Dinklage in Verbindung gesetzt. Der erste Kontakt mit der EWE erfolgte Mitte Juli 2019. Zu diesem Zeitpunkt lagen seitens der EWE noch keine konkreten Planungen für einen Ausbau vor, die Absicht eines Glasfaserausbaus in Dinklage wurde jedoch erklärt.

Aufgrund der Aussage der EWE wurde der Beschluss des Rates, mit der Deutschen Glasfaser einen Kooperationsvertrag abzuschließen bis heute nicht umgesetzt. Einen Ausbau durch einen regionalen Anbieter sah man zu diesem Zeitpunkt als vorteilhafter an, insbesondere aus Sicht der Bürger.

Das letzte persönliche Gespräch mit der EWE und der Deutschen Glasfaser fand in der ersten Oktoberwoche statt. Die EWE erklärte, einen Ausbau in Dinklage ohne Vorvermarktungsquote vornehmen zu wollen. Nachdem zunächst zwei Gebiete vom Ausbau ausgenommen waren (Im Bereich Freibad und Hövel/Höner Kirchweg), wurden diese Bereiche im Anschluss nach Prüfung durch die EWE doch in die Planungen einbezogen, da im Umfeld dieser Bereiche die beiden neuen Wohnbaubereiche von Dinklage liegen. Die Vermarktung sollte ab Dezember erfolgen, so dass im kommenden Jahr mit dem Ausbau begonnen werden sollte.

Der Deutschen Glasfaser wurde Anfang Oktober mitgeteilt, dass man auch in Gesprächen mit der EWE sei, dieses war dem Unternehmen bekannt. Es wurde seitens der Stadt erklärt, dass bis Ende Oktober eine Entscheidung getroffen werde, mit welchem Unternehmen man den Breitbandausbau vornehmen werde.

Aktueller Stand:

Für die Stadt Dinklage unerwartet, hat die Deutsche Glasfaser Mitte Oktober durch Presseberichte zu Informationsveranstaltungen zum Glasfaserausbau eingeladen. Diese finden seit dem 22.10. an insgesamt drei Tagen statt. Am Kirmeswochenende (Samstag) wurde im gesamten Stadtgebiet Info-Material der Deutschen Glasfaser an alle Haushalte verteilt. Die Deutsche Glasfaser ist damit in die Vorvermarktungsphase gegangen um eine erforderliche Quote von 40 % zu erreichen. Die gleiche Vorgehensweise erfolgt derzeit in den Kommunen Visbek, Holdorf und Neuenkirchen-Vörden. Die Gemeinde Visbek hat den Kooperationsvertrag mit der Deutschen Glasfaser aktuell unterzeichnet.

Die EWE ist ressourcenbedingt nicht in der Lage, sofort mit den Planungen und einer Vermarktung für den Breitbandausbau zu beginnen. Dieses könnte erst ab Dezember erfolgen. Ein doppelter Ausbau durch beide Unternehmen sei nicht wirtschaftlich.

Lt. Aussage der EWE vom 24.10. wird sie einen Breitbandausbau in Dinklage derzeit nicht vornehmen. Man werde abwarten, ob die Deutsche Glasfaser ihre erforderliche Vorvermarktungsquote von 40 % erreichen werde. Eine formelle/öffentliche Zusage für einen Breitbandausbau für den Fall, dass die Deutsche Glasfaser die Vorvermarktungsquote nicht erreichen sollte, könne die EWE derzeit nicht erteilen. Es wird zwar in Aussicht gestellt aber noch nicht verbindlich zugesagt.

Die Deutsche Glasfaser hat der Stadt Dinklage aktuell mitgeteilt, dass man für einen Ausbau des Glasfasernetzes den Kooperationsvertrag benötigt. Man drängt somit nunmehr auf den Abschluss des Vertrages. Ob das Unternehmen den Ausbau auch ohne Kooperationsvertrag durchführen würde, ist unklar. Eine Unterstützung seitens der Stadt Dinklage im Rahmen der Vorvermarktung ist aus Sicht der Deutschen Glasfaser wünschenswert.

Hierzu ist anzumerken, dass das Telekommunikationsunternehmen Deutsche Glasfaser, nach Rücksprache mit dem Landkreis, nach dem Telekommunikationsgesetz (TKG) berechtigt ist, einen Ausbau auch ohne Kooperationsvertrag durchzuführen und kommunale Flächen (Straßen und Wege) hierfür in Anspruch nehmen kann. In diesem Fall müsste der Ausbau jedoch nach DIN-Vorschriften erfolgen und z. B. untiefe Verlegearten oder das sog. Trenchingverfahren dürften dann nicht ohne Weiteres möglich sein. In den bisherigen Gesprächen hat die Deutsche Glasfaser erklärt, übliche Verlegearten zu favorisieren (Tiefe und Verlegeart) und nur in Ausnahmefällen mit Zustimmung der Kommune hiervon abzuweichen.“

Mitglied M. Windhaus äußerte seine Enttäuschung darüber, dass aus einer Sicht die EWE auf ganzer Linie versagt habe. Da die Stadt Dinklage praktisch an der EWE beteiligt sei, hätte aus seiner Sicht die EWE entsprechende Angebote machen müssen. Da dies jedoch nicht der Fall sei, sei die einzig logische Konsequenz ein Kooperationsvertrag der Stadt Dinklage mit der Deutschen Glasfaser.

Mitglied Schwarte vertrat die Ansicht, dass es Ziel sein müsse, Dinklage schnell mit entsprechenden Glasfaserleitungen zu versorgen.

Mitglied Ruhe äußerte die Meinung, dass die Ausbautiefen gewährleistet sein müssten. Verwaltungsangestellter Westermann gab an, dass die entsprechenden Tiefen nach dem Telekommunikationsgesetz vorgeschrieben seien, so dass auch die Deutsche Glasfaser sich an entsprechende Verlegetiefen zu halten habe. Mitglied Ruhe ergänzte, dass durch eine Kooperation mit der Deutschen Glasfaser keine versteckten Folgekosten für die Stadt zukommen dürften und daher eine rechtliche Absicherung erfolgen müsse.

Stellv. Mitglied Andreas Windhaus war der Ansicht, dass man als Stadt Dinklage keine „Zukunftschance“ vertun dürfe. Daher solle aus seiner Sicht die Stadt Dinklage die DG mittels Kooperationsvertrag unterstützt werden.

Mitglied Blömer regte an, bei anderen Kommunen anzufragen, in denen die DG bereits einen Ausbau durchgeführt habe, wie dieser ausgeführt worden sei. Bürgermeister Bittner gab an, dass er in regem Austausch mit dem Amt Neuhaus stehe, die einen Ausbau mit der DG durchgeführt haben und in der es keinerlei Probleme gab.

Abstimmungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

zu 8 Stadtkarten digital

An den Ortseingängen der Stadt Dinklage waren in den vergangenen Jahren Stadtkarten (Infokarten) angebracht, die mit der Zeit verblichen sind und insgesamt durch die Sonne in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Überlegt wurde nun, ob es nach dem Vorbild der Stadt Lohne Sinn machen könnte, sog. „City Light Poster“ als Alternative für die Orientierungspläne aufzustellen.

Nach Rücksprache mit der Stadt Lohne würden diese mit Kosten von rd. 3.000 EUR (netto) pro Stück zu Buche schlagen. Die Größe der Plakate würde 1190 x 1750 mm betragen und müssten jeweils für die Menge der Standorte angefertigt werden. Die Kosten für eines dieser Plakate würden rd. 22,00 EUR netto betragen.

Da es nach Auskunft des Verwaltungsangestellten Westermann aktuell keine abschließenden Überlegungen gebe, wie künftig die Ortseingänge gestaltet werden könnten, sollen diese Infos aktuell zur Kenntnis genommen werden.

Eine Entscheidung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln wurde ebenso wenig wie ein Beschluss über die Anschaffung entsprechender „City Light“ Poster getroffen.

Abstimmungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

zu 9 Bürgerbroschüre Überarbeitung

In den vergangenen Jahren wurde die sog. „Bürgerinformationsbroschüre“ analog in gedruckter Form herausgebracht.

Bei gedruckten Broschüren stellt sich das Problem, dass entsprechende Exemplare auch bereits nach kurzer Zeit nicht mehr aktuell sein können, da sich verschiedene Inhalte immer mal wieder ändern.

Nun wurde seitens der Verwaltung überlegt, die Broschüre künftig auf ein Mindestmaß an Angaben herunterzufahren, um die gemachten Angaben mit einem Link und einem QR-Code zu versehen, der dann auf eine Online-Broschüre verweist, mit dem dann die jederzeit aktuellen Informationen abgerufen werden können.

Somit ist die Stadt Dinklage künftig bei der Herausgabe einer Broschüre nicht mehr an bestimmte Termine (wie z. B. Kommunalwahlen) gebunden. Änderungen können jederzeit vorgenommen werden und stehen eins zu eins dann online zu Verfügung.

Vorteil: die Kosten für eine entsprechende Broschüre würden sich deutlich minimieren und es gibt trotzdem eine Infobroschüre, die Neubürgern und Gästen überreicht werden kann. Des Weiteren würden auch die Gewerbetreibenden kostentechnisch entlastet, da die Erstellung in den Vorjahren durch Werbung von Händlern und Firmen aus Dinklage finanziert wurde.

Der Start ist für das erste Quartal 2020 geplant.

Abstimmungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

zu 10 Mitteilungen

Es lagen keine Mitteilungen vor.

zu 11 Anfragen und Anregungen

Es liegen keine Anfragen und Anregungen vor.

Tim Julian Dorniak
Vorsitzender

Ansgar Westermann
Protokollführung

Frank Bittner
Bürgermeister